

Erfahrungsbericht Erasmusaufenthalt

Ort: Izmir, Türkei

Semester: 9/10

Wintersemester 2015/2016

Universität: Dokuz Eylül

1. Formalitäten (vor der Abreise , Versicherung, Aufenthaltserlaubnis)

Beworben habe ich mich für das Wintersemester 2015/2016 im Dezember des Vorjahres. Die nötigen Unterlagen dafür findet man auf der Erasmusseite der Charite (Chic), dort wird auch das weitere Prozedere bekannt gegeben.

Da EU-Bürger 90Tage Visafrei in der Türkei bleiben können, kümmert man sich um die Aufenthaltserlaubnis nach der Einreise. Hierzu gibt es auch eine Anleitung der türkischen Universität, sowie Hilfe durch die "Buddys" des Erasmusprogramms. **[Anmerkung ChIC: das hat sich inzwischen geändert!]**

Vor der Abreise sollte man sich möglichst in Deutschland um eine private Auslands-krankenversicherung kümmern und prüfen, dass sie tatsächlich die entsprechenden Monate abdeckt (die herkömmlichen "Urlaubs-krankenversicherungen" gelten nur für 20/30 Tage im Jahr). Des weiteren braucht man 4 Biometrische Passbilder für die Aufenthaltsgenehmigung und eventuell weitere für Studentenausweis und Museumskarte. Zur Sprachvorbereitung habe ich die Kurse der TU-Sprachbörse besucht, die ich sehr empfehlen kann. Außerdem habe ich nebenher Vokabeln mit "Babbel.de" gelernt und türkische Serien auf Youtube mit Untertiteln angeguckt. Am besten lernt man die Sprache aber tatsächlich durch das Sprechen, daher mein Tipp: so früh wie möglich einen Tandempartner suchen.

2. Unterkunft (Wohnheim oder Privat, Preis, Qualität, Tipps)

Meine Unterkunft habe ich über die Erasmus-Izmir-Facebook Seite gefunden, ich empfehle Balcova, Narlidere (das Unikrankenhaus liegt zwischen diesen beiden Stadtteilen), Ückuyular. Erasmusstudenten zahlen häufig mehr als türkische Studenten, mehr als 200 Euro würde ich aber auf keinen Fall bezahlen. Auch sollte man sich absprechen, ob die "Rechnungen" inclusive sind (Strom, Internet, Gas etc.).

3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule

Die Dokuz Eylül Universität hat ebenfalls einen Modellstudiengang, die Kurse sind allerdings auf Türkisch und eignen sich daher nur für Studenten mit wirklich guten Sprachkenntnissen. Die Studenten lernen sehr viel und fangen zwei Jahre vor ihrem Abschluss an, für das sogenannte "TUS" zu lernen (die Prüfung mit der man sich auf eine Facharzt-ausbildung bewerben kann). Ich habe Kurse aus dem 5. Jahr besucht, (Neurologie, Psychiatrie) sowie meine Blockpraktika aus dem 10. Semester vorgezogen. Meine Kursblöcke waren unserem Wahlpflicht sehr ähnlich: Jede Woche ist man mit seiner Kleingruppe (ca. 12-15 Studenten) auf einer anderen Station und hat dort Unterricht bei dem je-

weiligen Professor. Vormittags gibt es meistens eine Art Seminar, danach eine Vorlesung für alle Studenten der Kohorte (alles mit Anwesenheitspflicht) und am Nachmittag nochmal Seminare oder Unterricht am Krankenbett. Normalerweise bekommen jeweils 2-3 Studenten einen Patienten pro Woche zugeteilt, den sie in den Pausen oder nach dem Ende der Kurse anamnestizieren und untersuchen. Am Ende der Woche gibt man dann den (meist sehr umfangreichen) Fallbericht an den Professor ab. Je nach Professor gibt es am Ende der Woche noch eine mündliche Prüfung für alle Studenten. Die entscheidende Prüfung ist allerdings nach Abschluss der Module.

Die Betreuung durch die zuständige Koordinatorin (Isik Ezber) ist sehr gut und bei sonstigen Fragen helfen auch die anderen Studenten gerne.

Die Blockpraktika sind je nach Richtung unterschiedlich. Als Student betreut man keine eigenen Patienten, sondern ist hauptsächlich in der Beobachterrolle. Allerdings kann man auch mal Ultraschall oder eine Herzchokardiographie durchführen.

In der Poliklinik der allgemeinen Kinderheilkunde war es meistens so voll, dass man gerade mit den Patienten durchkam. In anderen Bereichen (wie der Nephrologie) kann man zwischendurch auch schon mal mit dem Arzt ein paar Fälle durchgehen, oder bei einer OP zusehen (Gynäkologie, pädiatrische Kardiologie).

5. Sonstiges: Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern

Mir hat der Erasmusaufenthalt persönlich sehr gefallen, ich denke aber es ist wichtig, ein paar Punkte zu erwähnen.

Die Türkei ist ein Land mit keiner einfachen politischen Lage. Nach wie vor werden Minderheiten verfolgt, im Osten des Landes herrscht Krieg und oft wochenlanger Ausnahmezustand. Auf der Liste der Meinungsfreiheit steht die Türkei auf Platz 154 - zum Vergleich: Russland liegt auf Platz 148 von 179.

Die Türkei ist nicht Europa. Sie hat einige sehr westliche Strömungen (vor allem unter den jungen Universitätsstudenten) und gerade Izmir als die westlichste Stadt profitiert besonders davon: Im Sommer laufen Frauen in Shorts (neben ihren Freundinnen im Kopftuch) auf der Straße herum. Dennoch gehören z.B. Sicherheitsbeamte und Waffenkontrollen zum Alltag, ob in der Metro-Station, im Kaufhaus oder auch in der Uniklinik. Englisch wird in den Schulen unterrichtet, allerdings sprechen vielleicht 30% der Medizinstudenten so gutes Englisch, dass man sich mit ihnen unterhalten kann.

In keinem anderen Land wird man so eine bedingungslose Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft erfahren, sollte sich allerdings bewusst sein, dass vieles auch einem Konzept der Höflichkeit entspricht. Im Gegensatz zu Deutschland, ist der zwischenmenschliche Raum viel enger, d.h. der Gemeinschaft, der Familie und dem allgemeinen sozialen Umfeld wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Dadurch entsteht einerseits ein sehr angenehmes Arbeitsklima und man fühlt sich sehr schnell aufgenommen, andererseits wird Kritik selten offen geäußert und Höflichkeit hat einen sehr hohen Stellenwert.

6. (Erasmus)leben

Die meisten Erasmusstudenten der Dokuz Eylül Universität leben in Buca, so dass viele Aktivitäten dort sind (ca. 1h von Balçova entfernt). Nah an der Dokuz Eylül liegt die Izmir economic university, deren Erasmusgemeinde man sich auch anschließen kann.

Während meines Aufenthalts waren noch zwei weitere italienische Medizin-Erasmusstudenten an der Dokuz Eylül (die andere Partnerschaft der Uni ist mit Rom) und einige deutsche Pj-ler.

Ich selber habe allerdings nicht viel Zeit mit der „Erasmusgemeinde“ verbracht. Sehr empfehlen kann ich das Desem Sinema (das Kino der Uni, welches sich in Konak/Alsancak in Rektorat befindet). Dort laufen sehr günstig internationale Filme mit türkischen Untertiteln und während meines Aufenthalts auch eine Reihe deutscher Filme des Goethe-Instituts.

Außerdem gibt es das internationale Kurzfilmfestival in Izmir (meist Englisch mit Untertiteln oder umgekehrt) und im September eine Art „Weltausstellung“.

Von Balçova aus kommt man mit dem Bus (725) in ca. 45 Minuten nach Urla, einem kleinen Fischerort, in dem man auch Baden kann. Wer den absoluten Traumstrand möchte fährt weiter nach Cesme, von dort aus kann man mit einem Dolmus (türkisches Sammeltaxi/Minibus) auch nach Alacati- einem Dorf ganz nach griechischer Art.

Für Ausflüge am Wochenende oder in den Ferien (Bayram) kann ich auch die türkischen Busgesellschaften empfehlen. Die Besten sind wohl Kamilkoc und Pamukkale, sowie Nilüfer.

Für Ausflüge am Wochenende oder in den Ferien (Bayram) kann ich auch die türkischen Busgesellschaften empfehlen. Die Besten sind wohl Kamilkoc und Pamukkale, sowie Nilüfer.

Fazit

Ich würde jederzeit wieder in die Türkei und vor allem nach Izmir gehen.

